

Torin 4. März 890.

Herrschter Herr mit Freund!

Die künstliche Plauderei „Laudate comodo“ habe ich in diesem Anzeiger erst gelesen und gewußt, daß eine Lüge, hat. Durch die Besichtigung von gestern war. Ich danke mich dir umgestaltete in folgender Weise:

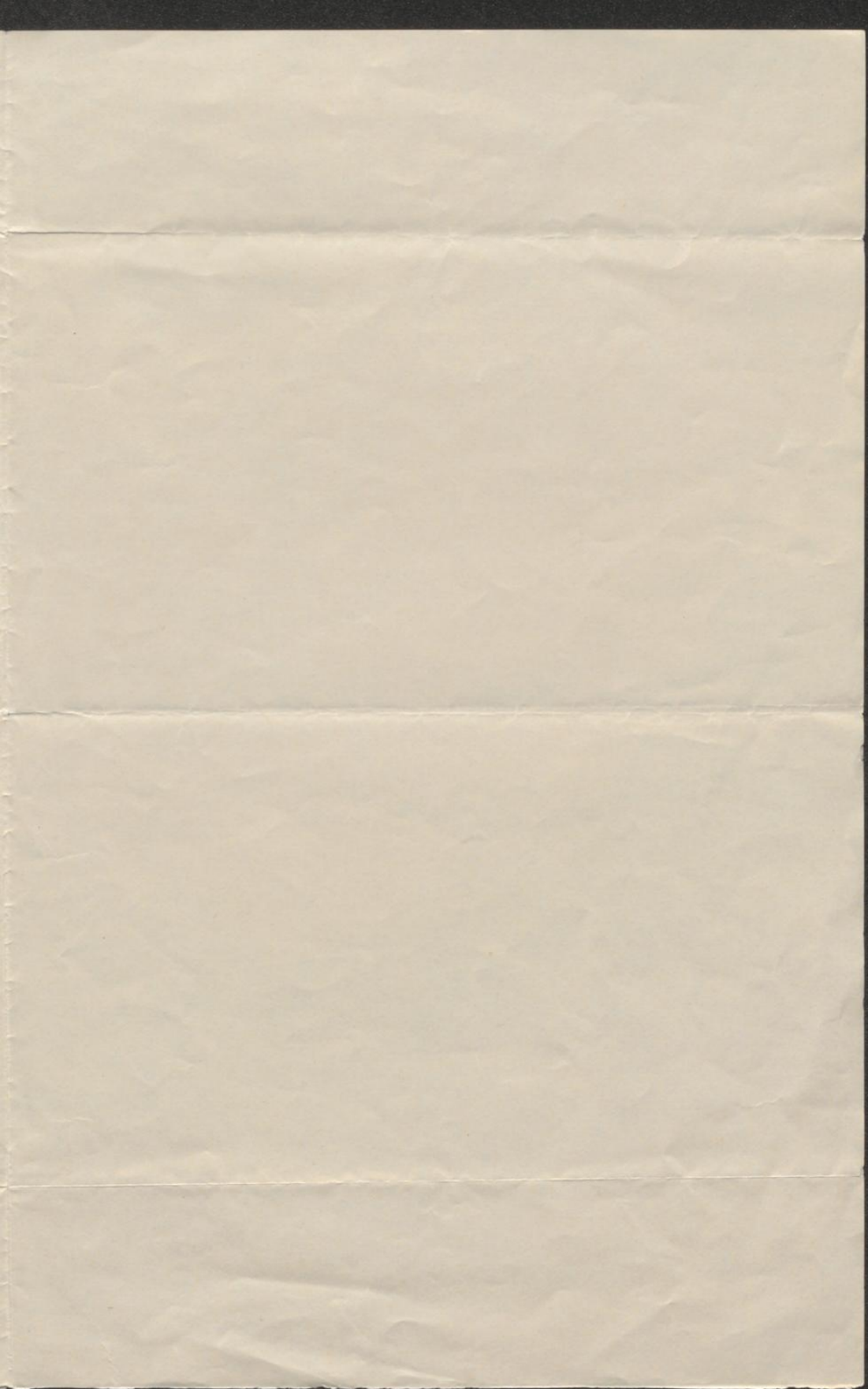
Herr Redakteur!

Mit Bezug auf das in der N. F. Stelle erscheinende Feuilleton „Laudate comodo“, das sich mit meiner Person und einer Angabe von mir geglaubten Walzeractoren beschäftigt, sind mir zahlreiche briefliche Anfragen von Hof und Leuten zugekommen. Ich lese mich sehr die selben zu der Förderung geneigt, daß jene mit betreffenden Mittheilungen in dem erwähnten Feuilleton vollständig aufzuklären beabsichtigen. Es ist mir nie eingefallen und wird mir nie einfallen, das Tempo des Walzers zu einem „Laudate comodo“ oder überhaupt unter im Feuilleton zu verlagern. Meine beiden neuesten Walzeractoren: „Kaiserwalzer“ und „Kaffeebrot-Tänze“ sind die bündigste Wiederholung jener Taktart. Tempo u. Charakter des Walzers sind davon genau geblieben, wie sie vor 40 Jahren gewesen. Nur die Introduktion und die Coela habe ich etwas erweitert und wohl gelegentlich auch gegen Freunde geäußert, daß diese Heile (Introduction, u. Coela) — ~~die bündigste~~ ~~Walzer~~ vielleicht noch einen weiteren mittelalterlichen Fufhaltung fähig wären. Daran redicirt sich die Label vom „Kaiserwalzer“ und einem „Laudate comodo.“

Ludwig Strauß
J. Strauß

Mit besterem Gruß für erbehrte
Ed. Hauslik.







M 23